

Universitätszeitung



1. Oktober 1980
23. Jahrgang
Nr. 19 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Bericht und Referat, Diskussion und Schlußwort auf der 8. Tagung der SED-Kreisleitung gaben ein beeindruckendes Bild, mit welcher Schöpferkraft, Einsatzfreude und Leistungsbereitschaft auch die TU-Angehörigen unter Führung unserer Kreisparteiorganisation die V. Hochschulkonferenz vorbereiteten und zielbewußt zu ihrem Erfolg beitrugen. So wurde diese Konferenz, wie der Genosse Rektor im Referat hervorhob, eine bedeutende Manifestation der unerschütterlichen Verbundenheit der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universitäten und Hochschulen mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, mit dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, unserem Genossen Erich Honecker. Sie bewies, daß die Angehörigen des Hochschulwesens bereit und willens sind, den im Programm der SED vorgezeichneten Weg weiterzugehen.

Klare Kampfposition garantiert weiteren Leistungszuwachs

8. Tagung der SED-Kreisleitung beriet die nächsten Aufgaben

zu gestalten, komme es jetzt darauf an, im Verlaufe der Parteiwahlen die Ergebnisse der Hochschulkonferenz wahrhaft schöpferisch umzusetzen. Das reiche geistige Potential der TU in Erziehung, Lehre und Forschung muß noch wirksamer eingesetzt werden, um z. B. die Probleme der Energie, der Rohstoffe, der Ernährung, der Gesundheit, der Umwelt u. a. m. zu lösen.

Der gesellschaftliche Auftrag besteht in der hohen fachlichen Ausbildung kommunistisch erzogener und handelnder Kader, die die Ansprüche des Jahres 2000 meistern, in der kraftvollen Erschließung der Reichtümer der Natur und auch im Erkennen neuer gesellschaftlicher Aufgabenstellungen. Der Sozialismus bedarf der Ergebnisse der Wissenschaft, und er fußt auf der Wissenschaft. Damit sind Geist und Sozialismus, Geist und Macht miteinander verbunden, ein bereicherter Ausdruck des zutiefst humanistischen Wesens unserer Entwicklung.

antworflicher für alle Prozesse. Seine Berufung erfordert Begabung, hohe Leistung, klares politisches Bekenntnis zum Sozialismus. Sie ist eine anstrengende, harte Sache, die volle Hingabe und die ganze Persönlichkeit verlangt. Nur so ist es möglich, die Aufgaben in Ausbildung und Erziehung zu erfüllen und in der Forschung in Neuland vorzustößen. Das macht die Größe und Schwere, das Erregende und Anspruchsvolle der Lehr- und Forschungsstätigkeit aus. Nur dadurch kann der Hochschullehrer als Vorbild für seine Studenten und den wissenschaftlichen Nachwuchs wirken.

In seinen Darlegungen widmete sich Genosse Knöner weiteren wichtigen Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit der Kreisparteiorganisation, die durch die Parteiwahlen zu Kampfpositionen jedes Kommunisten und zum einmütigen Handeln aller TU-Angehörigen führen müssen. Es gilt, überall ein solches vertrauensvolles und produktives Klima zu schaffen, das

beim Studieren und in der Forschung, Kaderentwicklung, Praxiswirksamkeit neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, internationalistischer Zusammenarbeit und postgradualer Weiterbildung höchste Resultate gewährleistet.

Die Diskussion vermittelte gute Erfahrungen der politischen Massenarbeit und zeigte bemerkenswerte Aktivitäten, wie unsere Genossen mit ihren Kollektiven um beste wissenschaftliche Leistungen, aber auch um eine hohe Materialökonomie ringen.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, orientierte in seinem Schlußwort darauf, ausgehend von den zahlreichen Initiativen der TU-Angehörigen vor allem in Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären und des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 die Parteiwahlen gut für einen weiteren hohen Leistungsaufschwung an der Universität zu nutzen. Der 1. Sekretär wertete es als

(Fortsetzung auf Seite 2)

In Vorbereitung und Durchführung der V. Hochschulkonferenz auf der Grundlage des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980 kam überzeugend zum Ausdruck, sagte Genosse Knöner, „wie das Hochschulwesen in die sozialistische Gesellschaft der DDR eingebettet ist, wie es auf ihre Entwicklung zunehmend Einfluß nimmt und welche entscheidenden Beiträge von ihm erwartet werden.“

Um den Erfordernissen der 80er Jahre voll und ganz zu entsprechen, die besten Bedingungen für die erfolgreiche Weiterführung der volksverbundenen Politik der Partei zu schaffen und die Vorbereitung des X. Parteitag zu einem Zeitschnitt der großen Initiative und des Massenkampfes für einen stabilen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg

Eingehend befaßte sich der Referent mit der im Politbürobeschlusse und auf der Hochschulkonferenz klar akzentuierten Rolle der Hochschullehrer. Von ihrer Arbeit hänge das Ergebnis in Lehre, Erziehung und Forschung ab. Der Hochschullehrer ist Motor und Ver-

ML-Weiterbildungszyklus eröffnet



Am 17. September wurden in Anwesenheit unseres Rektors auf einer propagandistischen Großveranstaltung an der TU vor etwa 450 Teilnehmern die staatliche marxistisch-leninistische Weiterbildung im Studienjahr 1980/81 und der 12. Lehrgang der Marxistisch-leninistischen Abendschule aller Dresdner Hochschulen eröffnet.

Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach zu Fragen der Innen- und Außenpolitik unserer Partei. Er betonte die große Verantwortung der Wissenschaftler für die zu bewältigenden Aufgaben der 80er Jahre, wie sie sich aus den Bedingungen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ergeben und die auf der V. Hochschulkonferenz klar formuliert wurden. In stärkerem Maße komme es darauf an, wissenschaftlich-technische Höchstleistungen zu erzielen und alle Kraft einzusetzen, um einen schnell wirksamen, beständig hohen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft zu gewährleisten.

Kandidat unserer Partei Falk Zeibig, SG 79/03/02

Hier muß man sich bekennen



Entscheidend für meine politische Entwicklung war meine dreijährige Dienstzeit in der NVA. In dieser Zeit habe ich zwei Jahre aktiv als FDJ-Sekretär gearbeitet. In der täglichen Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Problemen und natürlich auch mit denen in der Kompanie galt es, um einen klaren politischen Standpunkt zu kämpfen.

Unser militärischer Klassenauftrag forderte aber nicht nur eine klare politische Meinung. Vor allem ging es darum, mit Taten hinter seinen Worten zu stehen. Diese Einheit von Wort und Tat zeigte sich unter anderem auch darin, daß meine FDJ-Gruppe gemeinsam mit einer zweiten unseres Bataillons zum 30. Jahrestag der Republik mit dem Roten Ehrenbanner des ZK der SED ausgezeichnet wurde.

Diese Einheit von Wort und Tat ist auch für uns Berufspädagogen ein wichtiges Kriterium für den Erfolg und die Wirksamkeit bei der Erziehung künftiger Facharbeiter. Je besser wir es verstehen, in unserer täglichen Arbeit selbst Vorbild für Lehrlinge zu sein, desto bessere Lernerfolge werden

wir auch in den Berufsschulen erreichen können.

Diese Vorbildwirkung beziehe ich aber nicht nur auf die allgemeine tägliche Arbeit, sondern auch ganz speziell auf die politisch-ideologische Wirksamkeit. Heute, in einer Zeit, wo der Imperialismus aggressiver denn je ist, genügt es nicht, nur von Sozialismus und Parteilichkeit zu reden, sondern hier muß man sich zur Sache unseres Staates bekennen.

Dies waren für mich entscheidende Gründe, im Rahmen der Parteitaginitiative der FDJ um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zu bitten.

Falk Zeibig



Prof. Koziolk sprach vor Propagandisten

Außerst interessant und anregend sprach kürzlich Genosse Prof. Helmut Koziolk, Direktor des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED, über die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Hierbei bewies er anschaulich die entscheidende Rolle von Wissenschaft und Technik bei der Sicherung eines schnellen und kraftvollen ökonomischen Leistungsanstiegs. Dieser Vortrag, der von mehr als 400 Propagandisten und Funktionären der Kreisparteiorganisation mit lebhafter Zustimmung aufgenommen wurde, war ein Höhepunkt des Lehrgangs, den das Sekretariat der SED-Kreisleitung am 19. und 20. September für die Propagandisten des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres 1980/81 durchführte.

Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär für Agitprop, orientierte die Teilnehmer auf die Schwerpunkte der politischen Massenarbeit an der TU in Vorbereitung des X. Parteitag und unterstrich die wachsende Verantwortung jedes Propagandisten für eine hohe Qualität seines Wirkens.

Von Mitgliedern des Sekretariats geleitete Beratungen zu den einzelnen Zirkelarten des Parteilehrjahres sowie zum FDJ-Studienjahr trugen dazu bei, die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern. Wertvolle Hinweise vermittelte auch Genosse Prof. Heinz Klein von der Pädagogischen Hochschule Dresden.

Beim Herbstputz dabeigewesen



Kommuniqué

Am 18. September 1980 führte die SED-Kreisleitung ihre 8. Tagung durch. Als „Gast“ wurde Genosse Hartmut Herrlich, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, herzlich begrüßt.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genossin Edith Franke, Sekretär für Agitprop.

Genosse Rudolf Knöner, Mitglied des Sekretariats und Rektor der TU, referierte über „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU Dresden in Auswertung der V. Hochschulkonferenz“.

Zur Diskussion sprachen die Genossen Jochen Rannacher, Günter

Letzner, Peter Dunko, Hans-Ulrich Rogoll (2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung o. G.), Friedrich Moscher, Martin Ruhnow, Hermann Hübner, Erwin Herlitze.

Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär.

Die Kreisleitung gab Bericht, Referat und Schlußwort ihre volle Zustimmung.

Genosse Siegfried Kurzholz wurde in seiner Funktion als amtierender Sekretär für Wissenschaftspolitik zum Mitglied der Kreisleitung kooptiert. Genosse Jörn-Peter Klicke absolviert gegenwärtig einen Lehrgang an der Parteihochschule.

Auftaktwahlversammlungen der FDJ

Elan und Verantwortung

Eine FDJ-Gruppe schreibt ihre eigene Chronik. Übertriebenes Selbstbewußtsein? Zu den FDJ-Auftaktwahlen der Sektion Physik stellte sich ein Kollektiv vor, das sich würdig in die große, republikweite Masseninitiative in Vorbereitung des X. Parteitag einreicht.

Was verbirgt sich hinter dieser zweijährigen Chronik?

- Die absolut besten Ergebnisse in allen Ausbildungsfächern des Immatrulationsjahrgangs '78
- 100prozentige ROA-Bereitschaft
- Erfolgreiche Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium - Reservieren auf der Spur“
- Zweimalige aktive Teilnahme am Studentensommer
- Überweisung von 500 Mark auf das Spendenkonto „Antimperialistische Solidarität“

Alle diese Fakten werden vom Elan der Gruppe 28 05/02 getragen, von einer verantwortungsbewußten, kritischen Atmosphäre, die während der Diskussion zum Rechenschaftsbericht und Kampfprogramm neue Dimensionen im Leben eines FDJ-Studentenkol-

lektivs erschloß. Die Gruppe fühlt sich verantwortlich für die Studienergebnisse jedes einzelnen, für eine organische Verbindung der gesellschaftlichen und fachlichen Aufgaben, für ein jugendgemäßes kulturell-sportliches Leben in der Seminargruppe.

Das Kollektiv verstand es, die von Partei, Regierung und FDJ gestellten Hauptaufgaben konkret, auf die Gruppe bezogen, durch beispielhafte fachliche und gesellschaftliche Ergebnisse in die Tat umzusetzen.

Alle Gäste verließen die Wahlversammlung mit der Gewißheit, daß sich hier ein sozialistisches Studentenkollektiv vorgestellt hat, das in Auswertung der V. Hochschulkonferenz neue, höhere Ziele steckt und diese mit dem ihr innewohnenden Elan erreichen wird.

Wir werden alles daran setzen, daß sich dieser Elan, diese Atmosphäre in allen Seminargruppen der Sektion Physik ausbreitet und wir stolz dem großen Ereignis in diesem Studienjahr, dem X. Parteitag der SED, entgegensehen können.

FDJ-GOL Sektion Physik

Verdienstvolle Kollektive gewürdigt

In Anerkennung hervorragender Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitag der SED wurden nach der Zwischenauswertung zum 31. Jahrestag unserer Republik folgende Kollektive mit dem Wettbewerbswimpel und einer Prämie ausgezeichnet:

- Kollektiv „Geschichte der Technikwissenschaften“ im Bereich Geschichte der Produktivkräfte, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften
- Wissenschaftsbereich „Strahlenschutzphysik“, Sektion Physik
- WB „Rechnersysteme“, Sektion Informationsverarbeitung
- Zentrale, Werkstatt des Sektion Energieumwandlung
- Kollektiv des WB Landmaschinentechnik, Sektion Kfz-, Land- und Forsttechnik
- Gewerkschaftsgruppe W 3 - Wasserbau/Technische Hydromechanik, Sektion Wasserwesen
- Hubert-Engels-Labor für technische Hydromechanik, Sektion Wasserwesen
- Institut für Angewandte Sprachwissenschaft, Bereich Russisch
- Rechenzentrum, Abteilung „Gerätetechnik“
- Direktorat für Studienangelegenheiten, Abteilung Wohnheime
- Universitätsbibliothek, Teil Flohbau 11
- Kollektiv „Lagerwirtschaft/Hausdruckerei“
- Gewerkschaftsgruppe „Haushaltswesen“ der Abteilung Finanzen

★

Weitere 19 Kollektive erhielten die Ehrenurkunde „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ sowie eine Prämie.

Mit dem „52“-Wimpel „Piangarantie 80“ wurden ausgezeichnet:

- Wissenschaftsbereich Methodik des berufstheoretischen Unterrichts technischer Richtungen, Sektion Berufspädagogik
- Wissenschaftsbereich Energiesysteme, Sektion Energieumwandlung

Unsere Reserve im Wettbewerb: das persönliche Planangebot

Aktivtug der Gewerkschaft verallgemeinerte beste Erfahrungen und orientierte auf konkret abrechenbare Bekenntnisse

Das Wirken der Gewerkschaft an unserer Technischen Universität Dresden ist nach der V. Hochschulkonferenz darauf gerichtet, das Versprechen an die Partei der Arbeiterklasse einzulösen, das Beste zum X. Parteitag zu leisten und alles zum Wohle des Volkes zu tun.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht dabei die ideologische Arbeit, das vertrauensvolle Miteinander zwi-

schen Partei und Gewerkschaft tagtäglich zu festigen, ausgehend von der auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik der SED.

Die volksverbundene Politik der Partei der Arbeiterklasse findet bei all unseren Gewerkschaftsmitgliedern hohe Anerkennung und Würdigung und ist für sie zugleich Verpflichtung, durch eigene schöpferische Beiträge diese gute Politik tatkräftig zu unterstützen und durch hohe Leistungen in Ausbildung, Weiterbildung, in der kommunistischen Erziehung sowie in der Poeschung abzusichern.

Für die Universitätsgewerkschaftsorganisation, die konsequent die Interessen der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten an unserer Universität zu vertreten hat, leitet sich daraus die hohe Verantwortung ab, unter Führung der Partei maßgeblich daran mitzuarbeiten, daß sich diese Schöpferkraft unserer Mitglieder voll entfaltet, daß sie auf entscheidende Aufgaben gerichtet wird und alles, was für die Stärkung unseres Staates gesehen muß, aus Einsicht und Überzeugung geschieht. Der sozialistische Wettbewerb, seine politische Führung und Organisation bewährt sich dabei erneut als bewährtes Mittel gewerkschaftspolitischer Arbeit.

Im September wurde in der Partei und den Gewerkschaftsgruppen eine umfassende Massenkontrolle des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des X. Parteitag der SED, verbunden mit einer Zwischenabrechnung der Verpflichtungen und Auswertung der vorbrachten Leistungen, durchgeführt. Insgesamt wird sichtbar, daß dieser Wettbewerb eine wesentliche Erweiterung

(Fortsetzung auf Seite 2)